

Protokoll der 1. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses

Mittwoch, 11.9.2013, 15 Uhr, Teilungsraum

TeilnehmerInnen:

Vorsitz: Dir. Mag. Klemens Kerbler
LehrerInnenvertretung: Mag. Alexander Kandl, Mag. Katharina Krebs, Mag. Irene Kotynski
Elternvertretung: Dipl.-Ing. Gabi Attl, MR Dipl.-Ing. Gabriele Fuchs, Mag. Susana Landgrebe, Dr. Claudia Michalopoulos, Dr. Peter Schönhuber
SchülerInnenvertretung: Paul Klema, Karl Kriceck, Theo Legat, Konstanze Winkler
Protokollführung: Mag. Irene Kotynski

Tagesordnung

- 1. Begrüßung:** Dir. Kerbler begrüßt die Teilnehmer zur 1. Sitzung im neuen Schuljahr
- 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung und Festlegung der Protokollführung:** nach erfolgter Diskussion um die neue Handyregelung wird das Protokoll der 5. Sitzung genehmigt, Protokollführung LV
- 3. Themen und Anträge:**

Beschlussfassung bezüglich Schulveranstaltungen:

Dir. Kerbler erklärt, dass einige SV noch in Planung sind, Schach wird von Koll. Fussenegger übernommen. Mag. Landgrebe hält eine Ausgewogenheit der SV im Vergleich der Klassen für wichtig und wünschenswert.

Es erfolgt die Beschlussfassung für alle derzeit vorliegenden und noch einzubringenden SV.

Schulautonome Maßnahmen:

anhand der genau erarbeiteten Tabellen erklärt Dir Kerbler die geplante Verwendung der zur Verfügung stehenden autonomen Werteinheiten.

Schulversuche:

neben Englisch und Französisch wurde für die Reifeprüfung 2014 erstmalig auch für Deutsch (8a) und Mathematik (8ac) der Schulversuch „standardisierte Reifeprüfung“ eingereicht.

Tag der offenen Tür:

Fr. 18.10.2013, 11 - 14 Uhr (in der Zeit von 14 - 15 Uhr waren in den vergangenen Jahren kaum Besucher anwesend)

Elternsprechtage:

Do.21.11.2013, 15-18 Uhr

Mi.9.4.2014, 15-18 Uhr

Bezüglich des derzeitigen Anmeldesystems meint Dir. Kerbler, dass es halbwegs funktioniert, laut Dr. Schönhuber ist es immer noch die bisher beste Form. Mag. Landgrebe informiert über die zentral gesteuerte Variante in der Wasagasse: es gibt eine fertige Software, der Computer erstellt die Zuteilung, das System funktioniert perfekt, die Eltern bekommen einen Zugangscode. Mag. Landgrebe wird den entsprechenden Link an unsere Schule senden.

Handyregelung: exakte Formulierung für die Hausordnung:

Dir. Kerbler informiert, dass Dr. Korab die derzeitige Formulierung beeinsprucht und dem Verfassungsgerichtshof zur Überprüfung vorgelegt hat.

Allerdings wurde sowohl von LSI Sörös als auch von der Rechtsabteilung des SSRfW grünes Licht für diese geplante schulautonome Maßnahme gegeben.

Nach Diskussion über das konkrete Zustandekommen einer Formulierung für die Hausordnung wird die vorliegende Fassung besprochen und geringfügig verändert: bezüglich des Satzes „es besteht uneingeschränktes Fotografier- und Filmverbot“ meint Mag. Landgrebe, dass SchülerInnen der Oberstufe immer wieder gerne Erinnerungsfotos machen, die durch diese Formulierung nicht mehr möglich wären. Mag. Kotynski erklärt, dass dieser Satz nach den Erfahrungen des letzten Disziplinarkomitees zum Schutz der SchülerInnen gedacht wäre, dass man aber diese wichtige Aufklärungsarbeit über die Gefahren des Fotografierens und Filmens anderer Personen auch im Rahmen der geplanten begleitenden Projektarbeit durchführen könnte.

Es erfolgt eine Einigung auf folgende Formulierung im Pkt. 17 der Hausordnung:

„**Mobiltelefone, Tablets, MP3-Player und Ähnliches** sind während des gesamten Aufenthaltes in der Schule (Unterrichtszeit, Pausen und Tagesbetreuung) **nicht sichtbar und nicht hörbar**. Diese Geräte dürfen mitgeführt werden, müssen aber in der Schultasche bleiben. Ihre Verwendung ist nur auf Aufforderung der Lehrkraft erlaubt (Notfall, Einsatz als Unterrichtsmittel, Information während der Tagesbetreuung). In dringenden Fällen nehmen Eltern über das Sekretariat Kontakt auf. Bei Verstoß werden die Geräte abgenommen und im Sekretariat zur Abholung am Ende des Unterrichts hinterlegt. Ab dem zweiten Mal ist das Gerät von einem Erziehungsberechtigten abzuholen. **Ausnahme:** Schüler/innen der 6. - 8. Klassen dürfen in der unterrichtsfreien Zeit diese Geräte benutzen, ohne andere Personen zu stören oder zu provozieren.“

Allfälliges:

Mag. Landgrebe erkundigt sich, ob die Anwesenheitskontrolle ab der 6. Klasse mit den Absenzblättern funktioniert. Sowohl von Direktoren- und Lehrerseite als auch von den Schülern wird bestätigt, dass sich diese Regelung sehr bewährt hat, weil das Absenzblatt überschaubar ist, das Entschuldigungszettelchaos verhindert und Eigenverantwortung von den SchülerInnen fördert.

Abschließend erfolgt die **Besichtigung der bisherigen Brandschutzbaumaßnahmen**.

Dir. Kerbler schließt die Sitzung um 16:54 Uhr.